Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

18.1.1874 (No. 15)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. Januar.

№ 15. Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei. 1874.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 7. Januar d. J. allergnädigst bewogen gefunden, den Nachbenannten folgende Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

A. den Orden vom Zähringer Löwen:

a. das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub:

dem Präsidenten des Großh. Handelsministeriums Ludwig C. F. Turban;

b. das Kommandeurkreuz 2. Klasse:

dem Kaiserlichen Oberpostdirektor Bahl zu Karlsruhe;

c. das Ritterkreuz 1. Klasse:

den Oberhofgerichts-Räthen Karl Wielandt und Karl Müller in Mannheim,
dem vorsitzenden Rath, Direktor Gustav von Rotteck bei Großh. Kreis- und Hofgericht Freiburg,
dem Direktor Anton Bassermann, Vorsitzender des Handelsgerichts Mannheim,
dem Kreisgerichts-Rath Wilhelm Ahles bei Großh. Kreis- und Hofgericht Mannheim,
dem Kreisgerichts-Rath Joseph Wedekind, Untersuchungsrichter bei Großh. Kreis- und Hofgericht Offenburg,
den Oberstaatsanwälten August Schäfer in Offenburg und Rudolf Nokk in Karlsruhe,
dem Oberamtsrichter Dr. Adolf Schütt in Bruchsal,
dem Gerichtsnotar Rechnungsrath Joseph Zamponi in Donaueschingen,
dem Geheimen Regierungsrath A. Wagner bei Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe,
dem Vorstand des Bezirksamts Heidelberg, Stadtdirektor A. Frech,
dem Vorstand des Bezirksamts Bretten, Oberamtmann Spangenberg,
dem Vorstand des Bezirksamts Offenburg, Oberamtmann E. Montfort,
Dem Vorstand des Bezirksamts Donaueschingen, Oberamtmann Wallau,
dem Vorstand des Bezirksamts Waldkirch, Oberamtmann Max Stößer,
dem Kreis-Schulrath Alt in Karlsruhe,
dem Kreis-Schulrath C. Seiz in Konstanz,
dem Professor Zandt am Gymnasium zu Karlsruhe,
dem Professor Rauch am Gymnasium zu Freiburg,
dem Oberschulrath a. D. Gruber in Baden,
dem Pfarrer Dekan Wolf in Buggingen,
dem Stadtpfarrer Benz in Karlsruhe,
dem Professor Dr. F. W. Gaß an der Universität Heidelberg,
dem Professor Dr. Stark an der gleichen Universität,
dem Professor Dr. G. Hartmann an der Universität Freiburg,
dem Professor Baurath Lang an der Polytechn. Schule zu Karlsruhe,
dem Rechtsanwalt Eckhard und dem Rechtsanwalt Dr. Ladenburg in Mannheim,
dem Großh. Oberingenieur Jost in Heidelberg,
dem Großh. Eisenbahnbau-Inspektor Grabendörfer in Triberg,
dem Hofbankier Georg Müller in Karlsruhe,
dem Fabrikanten Ten Brink in Arlen,
dem Obereinnehmer Bauer in Rastatt,
dem Domänenverwalter Bauer in Karlsruhe,
dem Obereinnehmer Maler in Offenburg,
dem Obereinnehmer und Domänenverwalter Heßlöhl in Müllheim,
dem Bezirksförster Forstinspektor Gerwig in Gernsbach,
dem Bezirksförster Käßer in Lahr und
dem Bezirks-Bauinspektor Waag in Heidelberg;

d. das Ritterkreuz 2. Klasse:

dem Obergeometer B. Mayer bei Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe und
dem Sekretär der Rheinschifffahrts-Zentralkommission, Georg Schirges in Mannheim.

B. Die Verdienstmedaille.

a. Die große goldene:

Dem Werkmeister Johann Groß in Freiburg.

b. Die kleine goldene:

Dem Bahnexpeditor 1. Klasse August Regenauer in Riehen,
dem Zugmeister Jakob Bauer in Schopfheim,
dem Zugmeister Martin Bächle in Lauda,
dem Werkmeister Johann Keßler in Karlsruhe,
dem Bahnmeister Heinrich Biehler in Emmendingen,
dem Bahnmeister Joseph Sprauer in Allensbach,
dem Lokomotivführer Johann Eberlein in Karlsruhe,
dem Lokomotivführer Martin Hansen in Freiburg,
dem Lokomotivführer Anton Kern I. in Freiburg,
dem Lokomotivführer Johann Grimm II. in Basel,
dem Bahnexpeditor 2. Klasse Wendelin Baumgärtner in Linkenheim,
dem Straßenmeister Kaspar Steffan in Ueberlingen,
dem Straßenmeister Martin Bähr in Renchen,
dem Straßenmeister Adam Herney in Thiengen,
dem Schifffahrts- und Fischereiaufseher Andreas Koch auf der Reichenau,
dem Zollverwalter Johann Baptist Kollefrath in Oehningen und
dem Brückengeld-Erheber Bernhard Bourze von Seethal in Altbreisach.

c. Die silberne:

dem Kanzleidiener Christian Venninger bei Großh. Kreis- und Hofgericht Offenburg,
dem Werkmeister Sebastian Matheis am Kreisgefängniß daselbst,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Karl Friedrich Lackner in Bretten,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Bernhard Schmidt in Weinheim,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Georg Jakob Leipert in Wiesloch,
dem Werkmeister Ludwig Wilhelm Sauer beim Männer-Zuchthaus in Bruchsal,
dem Werkmeister Karl Leinhas beim Landesgefängniß zu Mannheim,
dem Aufseher Johann Jakob Renkert beim Landesgefängniß zu Bruchsal,
dem Polizeiwachtmeister Heinrich Krempel und
dem Polizeisergeanten Vierneisel in Heidelberg,
dem Polizeiwachtmeister Kümmerle in Baden,
dem Bahnwärter und Billetausgeber Lorenz Friedmann in Ottersweier,
dem Weichenwärter Benedikt Ritter in Kehl,
dem Bahnwärter Andreas Foßler von Urloffen,
dem Rebmeister Bernhard Löhle in Meersburg,
dem Küfermeister Ludwig Schaber daselbst,
dem Domänen-Waldhüter Michael Raith in Weisweil,
dem Domänen-Waldhüter Georg Kopp in Vögisheim,
dem Domänen-Waldhüter Johann Friedrich Weber in Langenalb,
dem Steuer-Oberaufseher Johann Sternberger in Müllheim,
dem Zolleinnehmer Johann Peter Stumpf in Staad,
dem Niederlageaufseher Georg Martin Zimmermann in Heidelberg,
dem Hauptamtsdiener Franz Leier in Baden,
dem Amtsdiener Nikolaus Fath in Staufen,
dem Amtsdiener Ludwig in Offenburg,
den Kanzleidienern Hotz und Müller bei Großh. Ministerium des Innern,
dem Wagenwärter Johann Wilhelm Dusberger in Offenburg,
dem Bureaudiener Karl Moppert in Mannheim,
dem Bahnwärter Johann Göpel von Mingolsheim,
dem Bahnwärter Jakob Wittmann von Sandhausen,
dem Bahnwärter Alois Schwärzle von Forchheim,
dem Brückengeldzeichen-Sammler und Brückenwärter Andreas Ritter in Kehl,
dem Schiffsbegleiter und Postenführer Joseph Ruff und
dem Schiffsbegleiter Karl Friedrich Wörn in Mannheim,
dem Grenzaufseher und Postenführer Xaver Baumer in Litzelstetten,
dem Grenzaufseher und Postenführer Joseph Schneider in Büßlingen und
dem ständigen Münzarbeiter Daniel Weber in Karlsruhe.

Der Vollzug dieser allerhöchsten Entschließung ist auf den 18. Januar d. J., als auf den Gedenktag der Kaiserproklamation, angeordnet.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

†† **Kragujewacz**, 15. Jan. An Stelle der vorigen ordentlichen Skuptschina, deren Sitzungsperiode mit Ende des Jahres 1873 abgelaufen war, ist eine außerordentliche Skuptschina auf heute einberufen worden. Gelegentlich der Präsidentenwahl wurde der Regierung von derselben einstimmig ein Vertrauensvotum ertheilt. Zum Präsidenten wurde Dimitrie Jovanovits, zum Vizepräsidenten Milosavlievits gewählt.

† **Bern**, 16. Jan. Der Bundesrath hat heute beschlossen, den Protest der schweizerischen Bischöfe gegen die Aufhebung der Nunziatur ad acta zu legen.

† **Paris**, 16. Jan. Die Angaben deutscher Zeitungen über die Neujahrsansprache des Generals Ladmirault sind der „Agence Havas" zufolge unrichtig. Ladmirault habe keineswegs das Uebergewicht Frankreichs betont, er habe nur die Offiziere ermahnt, an der Wiederherstellung Frankreichs zu arbeiten, um ihm die gebührende Stelle wieder zu verschaffen.

† **Madrid**, 16. Jan. In Barcelona ist die Ruhe vollständig wiederhergestellt. Der Oberst Martinez ist gegen die Karlisten, welche Calellas besetzt haben, mit 4 Bataillonen und Artillerie aufgebrochen.

†† **Amsterdam**, 16. Jan. Die äußeren Befestigungen des Kraton sind, wie dem hiesigen „Reuter. Bureau" unterm heutigen Tage aus Penang gemeldet wird, von den Holländern genommen worden. Die bisher noch bestandene Verbindung der Atchinesen mit den inneren Festungswerken des Kraton ist abgeschnitten. Die Verluste der Holländer sind noch nicht bekannt.

† **Amsterdam**, 16. Jan. Die hiesige Bank hat den Diskont von 5 auf 4½ Proz. herabgesetzt.

† **London**, 16. Jan. Die Zeitungen melden: In einem durch den türkischen Botschafter mitgetheilten Telegramm erklärt die Pforte: Die demnächstige Veröffentlichung des bereits aufgestellten Budgets werde den Beweis liefern, daß die neulich geschaffenen Einnahmequellen hinreichen werden, den Bedürfnissen des regelmäßigen Dienstes und allen öffentlichen Schulden fortan zu genügen, ohne daß man zu neuen Krediten seine Zuflucht zu nehmen brauchte. Bezüglich der durch die Anweisungen repräsentirten schwebenden Schuld sei die Regierung eifrig mit einer finanziellen Kombination beschäftigt, welche deren schleunigste Einlösung sichern solle.

† **London**, 16. Jan. In Newcastle ist der Radikale Lowen zum Parlamentsmitglied gewählt. — Aus Buenos Ayres wird vom 16. Dez. gemeldet, daß Lopez Jordan vollständig geschlagen und der Bürgerkrieg in Entre Rios beendigt ist.

† **Oran**, 15. Jan. Viele Flüchtlinge von Cartagena sind noch in den Militärkasernen und den Hospitälern internirt.

Deutschland.

Karlsruhe, 17. Jan. Der heutige Staatsanzeiger Nr. 1 enthält (außer Personalnachrichten):

I. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen 1) des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: a. die Eintheilung des Amtsgerichts-Bezirks Baden in Notariatsdistrikte betreffend; b. den Wohnsitz des Notars des Distrikts Zarten, künftig Distrikts Freiburg V., in Freiburg betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Uebersicht der Studirenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg betreffend: Gesammtzahl im Wintersemester 1873/74 in Heidelberg 640, in Freiburg 289; b. den Hebammenunterricht in Heidelberg vom 1. Febr. 1874 an betreffend; c. die Staatsprüfung im Forstfach für das Jahr 1873 betreffend. Unter die Zahl der Forstpraktikanten sind aufgenommen worden: Robert Bauer von Menzenschwand, Karl Föckler von Thiengen, Otto Nueßlin von Karlsruhe, Anselm Gutmann von St. Ulrich, Eduard Weidenbach von Bruchsal, Julius Fischer von Bettmaringen, Karl Hafner von Weinheim. 3) Des Handelsministeriums: die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. 4) Des Vorstandes des Kreis- und Hofgerichts Offenburg: die Neuwahl der Notarskammern betreffend

II. Diensterledigungen: Die Stelle eines Bezirksarztes in Lörrach und die Bezirksforstei Neckargemünd.

Metz, 14. Jan. Außer den schon bekannten 18 Mitgliedern des Bezirkstages von Lothringen sind am letzten Sonntag noch gewählt worden: im Kanton Sierck — Gutsbesitzer Winckell in Ritzingen; Rohrbach — Friedensgerichts-Schreiber Barth daselbst; Saarburg — Kreis-Thierarzt Mangenot sen. daselbst; Wolmünster — Notar Firmery daselbst; Bolchen — Friedensgerichts-Schreiber Junger daselbst; Forbach — Fabrikbesitzer Adt daselbst; Großtännchen — Gutsbesitzer Max. Pougnet in Landorf; Lörchingen — Gutsbesitzer Laurent in Hattigny. Die sechs erstgenannten Herren werden voraussichtlich den gesetzlichen Eid leisten. Nicht vertreten im Bezirkstage sind noch 8 Kantone, nämlich: die drei Stadtkantone und der Landkanton Metz und die Kantone Diedenhofen, Saaralben, Saargemünd und Delme, wofür auf nächsten Samstag und Sonntag die Ergänzungswahlen ausgeschrieben sind.

München, 15. Jan. (Schw. M.) Die Abgeordnetenkammer trat in ihrer heutigen Sitzung den Vorschlägen ihrer Kommission bei, wornach das von der Reichsraths-Kammer modifizirt zurückgekommene Gesetz wegen Entlastung der Schwurgerichte nicht pure angenommen, sondern unter Aufrechterhaltung wenigstens einiger diesseitiger Beschlüsse nochmals dem andern Hause vorgelegt werden soll. Das so dringend nöthige und sehnlich erwartete Gesetz bleibt in der Schwebe. Uebrigens ist auch in der untern Kammer das Reißausnehmen sehr modern geworden (täglich lassen sich 20 bis 30 Abgeordnete ent-

schuldigen) und seit gestern verlautet, daß eine sehr große Zahl das bestimmte Verlangen nach einer Vertagung des Landtags ausgesprochen hätten. Es sei ja doch nicht möglich, das Budget noch vor der Einberufung des Reichstags fertig zu bringen, und so solle man sie lieber gleich jetzt aus der verseuchten Stadt entlassen und später wieder berufen. In der That sind derartige Wünsche bereits an die Minister gekommen, diese scheinen aber durchaus nicht geneigt, auf dieselben einzugehen. Gestern hat im Landtags-Gebäude eine Berathung des Ministeriums mit dem Direktorium der Kammer über diese Frage stattgefunden, deren Resultat indeß nicht bekannt geworden ist.

München, 16. Jan. (A. Ztg.) In den Klubs beider Kammerparteien hat man sich gestern Abends gegen die Vertagung des Landtags ausgesprochen.

Darmstadt, 15. Jan. (Fr. J.) Sicherm Vernehmen nach wird den Ständen ganz in der Kürze eine Gesetzvorlage zugehen wegen Aufhebung des namentlich in letzter Zeit so vielfach erwähnten Gesetzes vom 14. August 1867 über die Aufbringung der Kosten für das zur Erbauung von Eisenbahnen erforderliche Gelände, unbeschadet natürlich der seit dem Bestehen dieses Gesetzes begründeten wohlerworbenen Rechte.

□ **Aus Kurhessen**, 16. Jan. Bis auf vier sind nun die renitenten Pastoren alle abgesetzt. Dies hat bei dem Chorus der Vilmarianer denn doch Bedenken hervorgerufen und Veranlassung zu einer Besprechung gegeben, die unter ihnen vorgestern in Bebra statthatte und in welcher Beschlüsse über ihr zukünftiges Verhalten angesichts des strengen Vorgehens der Regierung gefaßt worden sein sollen. — Der „Fuld. Anzeiger," ein gemäßigt klerikales Blatt, bringt die überraschende und kaum glaubliche Nachricht, das Fuldarer Domkapitel beabsichtige, die Kandidatenliste für den Bischofssitz dem Papst mit dem Ersuchen vorzulegen, derselbe möge „selbst direkt den Bischof für Fulda ernennen, da die Regierung in dieser Angelegenheit einen Formfehler begangen habe." — Die eben vom Kreisgericht in Fulda wegen Verfehlung gegen die Mai-Gesetze verurtheilten Geistlichen Weber und Helferich (s Nr. 13 d. Bl.) sollen Willens sein, Berufung einzulegen. Das wäre insofern bemerkenswerth, als die Renitenten bekanntlich die weltlichen Gerichte bei Beurtheilung kirchlicher Dinge bisher nicht anerkannt haben.

Münster, 12. Jan. (Fr. J.) Der Kaplan Böddinghaus, Redakteur des ultramontanen „Westf. Merkur", ist aus seiner Haft entlassen worden. Bekanntlich erfolgte die Verhaftung des Mannes, weil er die Behörde nicht in Redaktionsgeheimnisse blicken lassen wollte. Die Entlassung fand auf Antrag des Staatsanwalts statt.

* **Berlin**, 15. Jan. Die „Nat.-Ztg." schreibt:

Von den 382 am 10. Jan. vollzogenen Reichstags-Wahlen — die 15 in Elsaß-Lothringen finden am 1. Febr. statt — sind in dem Augenblick, wo diese Zusammenstellung gemacht wird, 377 bekannt; es befinden sich darunter 47 unentschieden gebliebene. Von den 330 gewählten Abgeordneten, deren Namen bekannt sind, rechnen wir vorläufig — bei Manchen ist die Parteistellung unbestimmt — 35 zur Fortschrittspartei, 126 zu den National-Liberalen, 12 zur liberalen Reichspartei, 28 (darunter die beiden Minister Achenbach und Falk) zur deutschen Reichspartei, 15 zu den Konservativen, 91 zu den Ultramontanen, 11 zu den Polen (zwischen den beiden letzteren Fraktionen sind wie immer einige Mitglieder streitig, was jedoch nach außen hin gleichgiltig ist), 8 zu den Sozial-Demokraten, 4 zu den Partikularisten (1 Däne, 3 Welfenfreunde). Die reichsfreundliche Majorität zählt mithin schon jetzt 217 Mitglieder und wird durch den Ausfall der engern Wahlen noch erheblich verstärkt werden, während aus diesen für die reichsfeindliche Minorität kein namhafter Zuwachs mehr zu erwarten steht. Diese Minorität beziffert sich bis jetzt auf 114 Mitglieder, wozu später noch die elsässisch-lothringischen Abgeordneten wohl fast ohne Ausnahme kommen werden. Im schlimmsten Falle kann diese reichsfeindliche Minorität es auf 140 Mitglieder bringen, welcher eine reichsfreundliche Mehrheit von mindestens 257 Mitgliedern gegenübersteht. Die drei liberalen Parteien werden innerhalb derselben, nur wenn sie bei den engeren Wahlen ganz besonderes Glück haben, über eine hinreichende Zahl von Stimmen verfügen, um auch für sich allein eine wenn auch nur kleine Mehrheit im Hause zu bilden.

Die „Germania" schießt heute eine große Bombe ab, indem sie an der Spitze ihres Blattes mit gesperrter Schrift meldet, daß ihr „aus dem Vatikan" nunmehr die Mittheilung geworden sei: „Die von der „Köln. Ztg." veröffentlichte costituzione papale „Apostolicae sedis mundus" sei ein vom ersten bis zum letzten Worte erfundenes Aktenstück. In Rom seien Diejenigen bekannt und entlarvt, welche es anfertigten, und Die, welche durch die Anfertigung getäuscht worden sind. Die von den Intriguanten angefertigte „Konstitution" sei nichts Anderes als die auf die Gegenwart berechnete Umarbeitung einer schon seit acht Jahrzehnten vorhandenen päpstlichen Bulle." Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.":

Die bisher erfundene Wahrheitsliebe der Jesuiten läßt uns auch nach dieser feierlichen Erklärung die Sache nicht aufgeklärter erscheinen. Wir bleiben dabei: man veröffentliche die ächte Bulle, dann werden keine Zweifel mehr bezüglich der angeblich unächten zu hegen sein.

* **Berlin**, 16. Jan. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 16. Jan.

Auf die Interpellation Biesenbach's betreffs der Verfügung des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf über die Haltung der Lehrer bei den Wahlen erklärt der Kultusminister: Die Regierung sei nicht der Ansicht, daß die betreffende Verfügung das Wahlrecht verkümmere und werde keine Remedur eintreten lassen. Die Regierung brauche verläßliche Organe, was namentlich von dem Düsseldorfer Regierungspräsidenten gelte, in dessen Bezirk die ultramontane Bewegung eine äußerst lebhafte sei. Die Regierung müsse zur Fernhaltung unberechtigter Einflüsse von der Schule und um klare Verhältnisse zu erhalten jedes verfassungsmäßige Mittel anwenden. Dies zu erzielen war die Pflicht des Regierungspräsidenten. Von Führung von Konduitenlisten sei keine Rede. Eine Verwarnung der Lehrer und Vorlegung von Fragebogen sei mit Wissen des Ministers nicht geschehen, überhaupt gar nicht erfolgt. Die betreffende Verfügung sei 3 Wochen nach der Wahl erlassen, von einer Beschränkung der Wahlfreiheit daher keine Rede. Der Minister verliest das Rechtfertigungsschreiben des Düsseldorfer Regierungspräsidenten und weist die demselben gemachten Vorwürfe zurück. Der Regierungspräsident würde seine Amtspflicht verletzt haben, wenn er einen Regierungsbeamten mit einer Remuneration bedacht hätte, der am Wahltage sagte, „er freue sich des Sieges der Ultramontanen, es wäre für die alte katholische Stadt Düsseldorf eine Schande gewesen, wenn hergelaufenes evangelisches Gesindel gesiegt hätte". Die Erklärungen des Ministers werden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mallinckrodt beantragt eine Besprechung der Interpellation, welchem Antrage das Haus zustimmt. Mallinckrodt erklärt, die Ultramontanen seien so treue Freunde des Vaterlandes wie Fürst Bismarck selber und fragt (unter Unruhe des Hauses): „Sind Sie bei der Unterredung des Fürsten Bismarck und Gavones, wo es sich um Abtretung linksrheinischer Gebiete handelte, zugegen gewesen? Ich auch nicht, fand aber die Behauptung an sehr glaubwürdiger Stelle." Nach einer Erwiederung Klüppel's wird die Interpellation verlassen und die Berathung des Zivilehe-Gesetzes fortgesetzt.

Fürst Bismarck tritt inzwischen ein und verlangt das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. Er bezeichnet die von Mallinckrodt angeführte Behauptung als dreiste lügenhafte Erfindung, die in gehässiger verleumderischer Weise gemacht worden sei. „Ich habe nie eine Sylbe davon, noch von Abtretung eines Dorfes von Deutschland gesagt. Das Ganze ist im ganzen Umfange eine dreist erfundene Lüge zur Anschwärzung meiner Person." (Stürmischer Beifall.) Fürst Bismarck hebt sodann gegenüber der gestrigen Bemerkung v. Schorlemer-Alst's über seine revolutionäre Politik betreffs Bildung der ungarischen Legion im Jahr 1866 hervor, im Kriege sei das Recht der Nothwehr zulässig. Nach Sadowa und nach der Einmischung Napoleons war kein Beistand zurückzuweisen, das sei nichts Revolutionäres.

Ein von Windthorst gegen das heutige Vorbringen des Fürsten Bismarck wider eine gestern gefallene Aeußerung eingelegter Protest wird von Lasker unter stürmischem Beifall mit dem Bemerken zurückgewiesen, ein Minister, dem der furchtbarste Vorwurf des Landesverraths gemacht werde und der keine Stunde vorüber lasse, um diesen Vorwurf vor dem Inland und dem Ausland als schandbare Lüge zu bezeichnen, verdiene nicht Tadel, sondern mache sich um das Vaterland verdient. Mallinckrodt erklärt, seine Aeußerung habe sich auf Lamarmora's Buch bezogen. Die darin vorkommenden Personen hätten aus eigener Wahrnehmung berichtet. Das Buch sei nicht widerlegt, er habe daher die darin angeführten Thatsachen geglaubt. Nach der heutigen Erklärung des Ministerpräsidenten halte er die frühere Auffassung nicht aufrecht und adressire den Vorwurf der Lüge an den Ministerpräsidenten und General Lamarmora. Fürst Bismarck erwidert, die Adresse sei schlecht gewählt, Lamarmora sei weder Ministerpräsident noch General. In Italien würden Strafbestimmungen vorbereitet gegen ein Vorgehen wie das Lamarmora's, über den Bismarck noch andere Enthüllungen schreiben könnte, als Lamarmora über Bismarck. Bezeichnend sei, daß der Abg. Mallinckrodt mehr Werth auf das Zeugniß Lamarmora's als auf das seinige (Bismarck's) lege. Zur Widerlegung Dessen, was Feinde gegen mich schreiben, würde ein ganzes Lebensalter gehören. Ich darf es behaupten, ich bin — das sage ich stolz — der am stärksten und besten gehaßte Mann. Der Vorwurf, im Sitzungssaal nicht anwesend gewesen zu sein, trifft mich nicht, da wohl das Zivilehe-Gesetz, nicht aber die Vorbringung falscher Thatsachen gegen Minister auf der Tagesordnung stand. Wollte der Abg. Mallinckrodt nicht bei Ihnen und vor dem Lande den Glauben erhalten, als ob das Buch Lamarmora's Wahrheit sei? Ich will den Vorredner nicht überzeugen. Hätte ich nicht die ungeheuersten Erfolge erzielen können, wenn ich deutschen Boden an Frankreich abtrat? That ich es? Man hat nicht das Recht, von dem Leiter der Regierung Rechtfertigung auf Verleumdung auf öffentlicher Tribüne zu verlangen. Dieses ist ein Verfahren, für dessen Charakterisirung mir der parlamentarische Ausdruck fehlt. Die Presse wird ihn schon finden. Damit ist der Zwischenfall beendigt.

Das Abgeordnetenhaus nahm im weiteren Fortgang der Sitzung das Zivilehe-Gesetz bis § 23 mit unwesentlichen Abänderungen an. Nächste Sitzung Montag.

Berlin, 16. Jan. (A. Ztg.) Die Berufung des Reichstags soll nach den getroffenen Dispositionen im Laufe der zweiten Woche des Februars erfolgen.

Berlin, 17. Jan. (Nat.-Ztg.) Es sind jetzt die Ergebnisse sämmtlicher Reichstags-Wahlen bekannt bis auf das eine aus dem 9. Potsdamer Wahlkreise. Von 336 gewählten Abgeordneten (46 Wahlen blieben unentschieden) zählen 127 zur national-liberalen Partei, 36 zur Fortschrittspartei, 12 zu der liberalen Reichspartei, 29 zu der deutschen Reichspartei (frei-konservativ), 16 zu den Konservativen, 92 zu den Ultramontanen, 12 zu den Polen, 4 zu den Partikularisten, 8 zu den Sozial-Demokraten.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 17. Jan. 5. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter Vorsitz des Präsidenten Oberhofrichter Obkircher.

Auf der Ministerbank Ministerialpräsident Ellstätter und die Ministerialräthe Kilian und Winnefeld, später Staatsminister Dr. Jolly.

Der Präsident begrüßt die Mitglieder des hohen Hauses mit Glückwünschen für das neue Jahr und bemerkt, daß mit einem Pietätsakt zu beginnen sei. Es gilt derselbe dem früheren Mitgliede der Ersten und Zweiten Kammer Lauer von Mannheim, zu dessen ehrenden Andenken die Anwesenden sich von ihren Sitzen erheben.

Nach Mittheilung verschiedener Eingänge theilt der Präsident den Inhalt eines Schreibens des Staatsministers mit, welches nach allerhöchster Entschließung aus Großh. Staatsministerium vom 15. d. auch der Ersten Kammer die Beschlüsse der Zweiten Kammer vom 22. v. M., eine allgemeine Verfassungsrevision betr., zur Berathung und Beschlußfassung vorlegt.

Hierüber findet ein Antrag des Grafen v. Berlichingen Annahme, unterstützt von Sr. Großh. Hoh. Prinz Karl von Baden, daß eine Kommission von 7 Mitgliedern hierfür niedergesetzt werde; die Wahl soll zu Ende der heutigen Sitzung stattfinden.

Es erfolgt Erstattung und Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Pensionen und Sustentationen der Zivildiener; Berichterstatter Hummel.

Mit abgekürztem Verfahren wird nach einer Debatte, an welcher sich außer dem Berichterstatter Frhrn. v. Röder, Ministerialpräsident Ellstätter, Graf v. Berlichingen und Staatsminister Dr. Jolly betheiligen, das Gesetz unverändert gegen 1 Stimme (Frhr. v. Röder) angenommen.

Es folgt auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf betr. die Erhöhung der Staatspensionen der Hinterbliebenen verstorbener Staatsdiener, und die Bitte mehrerer Wittwen von Staatsdienern, die Erhöhung ihrer Pensionen betreffend; Berichterstatter Hummel.

Die Annahme des Gesetzes wird einstimmig beschlossen und die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Das Gleiche geschieht nach längerer Verhandlung in Betreff der Bitte mehrerer Wittwen badischer Offiziere, die Erhöhung des Wittwengehalts betreffend. An der Debatte betheiligten sich Berichterstatter Hummel, Graf v. Berlichingen, Ministerialpräsident Ellstätter und Frhr. v. Röder.

Nach Berichterstattung durch Buchdruckereibesitzer Malsch über die Kosten des letzten Landtags wurde in Anerkennung der guten Rechnungsführung dem Verrechner, Archivar Serger, das Absolutorium ertheilt.

Die weiteren Gegenstände, der Gesetzentwurf die Aufhebung des § 78 der Gemeindeordnung und des § 57 des Bürgerrechtsgesetzes, und die in Bezug auf erstere eingekommenen Petitionen vieler Fabrikanten, Berichterstatter Malsch, werden von der heutigen Tagesordnung als in der Kommmission besonders mit Rücksicht auf die letzten Eingänge noch nicht zur Genüge vorbereitet, von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

Der Bericht des Prälaten Dr. Holtzmann über die Nachweisung der Erledigung der vom vorigen Landtag an Großh. Staatsministerium übergebenen Petitionen gelangt zu dem Antrag, welchem die Kammer zustimmt, das Haus erkläre sich von jener Nachweisung befriedigt.

Der Bericht des Kreis- und Hofgerichts-Direktors v. Hillern über die Bitte der Vertreter mehrerer Gemeinden, die Erhöhung der Einquartierungsgelder betreffend, empfiehlt dem Hause den Antrag zur Annahme, die Petitionen der Regierung empfehlend zu überweisen.

Dieser Antrag wird, nachdem Staatsminister Dr. Jolly seine Uebereinstimmung hiermit erklärt hat, in dem Sinne angenommen, daß die Regierung im Bundesrathe sich für die Erhöhung der vom Reiche zu gewährenden Einquartierungsgelder bemühen soll.

Den Schluß bildet der Bericht des Verwaltungshofs-Direktors Fecht über die Bitte des pensionirten Hauptlehrers Alois Stocker um Erhöhung seiner Pension.

Wie im vorigen Landtag, mußte auch diesmal das Haus hierüber wieder zur Tagesordnung übergehen, mit dem Hinweis jedoch, daß das vorliegende Budget Mittel zu Unterstützungen für besonders bedürftige, vor 1868 pensionirte Lehrer enthalte.

Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung wird die Wahl der Kommission für die Resolution der Zweiten Kammer auf Revision der Verfassung vorgenommen und fiel dieselbe auf: Prinz Wilhelm von Baden, Fürst Löwenstein-Freudenberg, Graf v. Berlichingen, Frhr. v. Rüdt, Geh. Rath Dr. Renaud, Präsident Hildebrandt, Hrn. Dennig.

Näherer Bericht über diese Sitzung folgt.

* **Karlsruhe**, 17. Jan. 19. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für die Jahre 1874 und 1875. Tit. XI., XII., XIII., XIV. der Ausgaben und Tit. II. III. und IV. der Einnahmen, die milden Fonds und Armenanstalten, die Heil- und Pflegeanstalten zu Illenau und Pforzheim und das polizeiliche Arbeitshaus betreffend, wurde heute nach Berichterstattung durch den Abg. Martin erledigt.

Ferner erfolgte die zweite Berathung und unveränderte Annahme der Gesetzentwürfe „über den Betrieb der Dampfkessel" und über die „Zuständigkeit der Amtsgerichte als Vormundschaftsbehörde". Näherer Bericht folgt.

Die nächste Sitzung findet Dienstag den 20. d. statt. Tagesordnung: Das ergänzende Kirchengesetz (Berichterstatter: der Abg. Bender).

Badische Chronik.

§ **Heidelberg**, 16. Jan. Der Kirchenkalender der evangelisch-protestantischen Gemeinde in Heidelberg auf das Jahr 1874 enthält neben der Fortsetzung, bezhw. dem Schluß einer kirchengeschichtlichen Arbeit des Hrn. Stadtpfarrers Herbst, auf welche zurückzukommen ich mir vorbehalte, eine kirchliche Chronik des letzten Jahres. Nach derselben sind keine Störungen des kirchlichen Lebens zu verzeichnen gewesen. Das religiöse Vereinsleben erfreute sich kräftigen Gedeihens, ausgesprochen in der lebhaften Theilnahme der Gemeinde an dem Gustav-Adolphs- und an dem Protestantenverein. Das Erträgniß der Kirchenkollekten und Opfer ist etwas zurückgegangen, was wohl mit dem Umstande zusammenhängt, daß eine Reihe früher von der Kirche geübter Liebesthätigkeiten von besonderen Vereinen in die Hand genommen und eigene Sammlungen dafür veranstaltet wurden. Als besondere, bestimmten Zwecken dienende Gaben wurden beigesteuert 50 fl. zur Stiftung einer Uhr auf der St. Peterskirche, 150 fl. für die Armen und 50 fl. für den Gustav-Adolphs-Verein durch letztwillige Verfügung. Der Kirchenbesuch hat im Ganzen etwas zugenommen und mußten daher an einzelnen hohen Festtagen wegen Ueberfüllung der Kirchen weitere Gottesdienste in der St.-Peters-Kirche abgehalten werden. Eine Abnahme kirchlicher Trauungen und Beerdigungen in Folge der bürgerlichen Standesbeamtung wurde auch im

abgelaufenen Jahre nicht konstatirt. Ungeachtet der erfolgten Aufhebung der früheren Feiertagsordnung hat sich doch die Uebung erhalten, die hohen Feiertage der verschiedenen Konfessionen gegenseitig durch Schließung der öffentlichen Geschäftslokale zu achten. Die Religionsprüfung an der Volksschule lieferte günstige Ergebnisse. Bei den kirchlichen Wahlen zeigte sich eine gegen früher sehr erheblich gesteigerte Betheiligung und Kirchengemeinde-Versammlungen wurden zwei abgehalten, welche sich theils mit dem Rechnungswesen, theils mit Neuwahlen zu befassen hatten.

‡ Mannheim, 16. Jan. Zwei Insassen des hiesigen Landesgefängnisses, Jakob Hintermeister von Tutlingen und Joseph Schirrmann von Kumpf, welchen bevorstand, nach ihrer Straferstehung der Eine nach Württemberg in's Zuchthaus, der Andere vor die Assisen in Straßburg abgeliefert zu werden, brachen in der Nacht vom 14. auf den 15. September unter gewaltsamer Oeffnung zweier Thüren und mit Uebersteigung eines Gebäudes mittelst einer Strickleiter aus dem hiesigen Landesgefängniß aus, nachdem sie zuvor einen Diebstahl durch Einsteigen in das Verwaltungsmagazin verübt hatten, woselbst sie sich unter Rücklassung der Sträflingskleider neu equipirten und eine größere Anzahl weiterer Kleidungsstücke sich zueigneten, um aus deren Erlös Reisegeld zu erhalten. Da sie bereits in Rheingönnheim mit dem Verkaufe begannen, wurden sie im Speierer Wald von der Gendarmerie verhaftet und hierher zurückgeliefert. Heute wurden sie wegen Zusammenrottung und gewaltsamen Ausbruchs (§ 122 Abs. 2 d. R.Str.G.B.) und wegen schweren Diebstahls unter mildernden Umständen Hintermeister zu 1 Jahr 3 Monaten, Schirrmann zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

, Lörrach, 15 Jan. Wenn man die Abstimmungsergebnisse bei der letzten Reichstags-Wahl im hiesigen Amtsbezirk mit denjenigen vor 3 Jahren vergleicht, so zeigt sich kein wesentlicher Unterschied in den für die aufgestellten Kandidaten abgegebenen Stimmen der nationalen und liberalen Partei. Wohl aber kommt in Betracht, daß, während 1871 im ganzen Amtsbezirk von einem sozial-demokratischen Kandidaten nicht die Rede war, am 10. Jan. d. J. dem Hrn. Bebel 163 Stimmen zufielen. Aus den Landgemeinden erhielt derselbe fast ohne Ausnahme keine Stimme, selbst in Steinen, Haagen keine einzige, wohl aber in Lörrach 116, in Stetten 43, außerdem in 5 Gemeinden vereinzelte Stimmen, zusammen 10, eine Zahl, die im Verhältniß zu der großen Fabrikbevölkerung des vorderen Wiesenthals unerheblich, wenn immerhin beachtenswerth erscheint. Den meisten Gebrauch von ihrem Wahlrecht haben die rein evangel. Gemeinden gemacht, die meisten Wahlenthaltungen kamen in den rein katholischen vor, weßhalb hier scheinbar der ultramontane Kandidat mehr Stimmen erhielt, welche aber erheblich ausgeglichen wäre, hätten die andern gestimmt, statt aus Besorgniß bei der leitenden Gemeindeherrschaft anzustoßen, wenn sie liberal wählten, sich ihres Rechtes zu begeben. In dem kleinen evangel. Märkt stimmten von 60 Berechtigten 58, in Holzen von 108 Berechtigten 102, in Egringen von 165 161 ab, und zwar ohne Ausnahme für Pflüger. In dem kathol. Stetten stimmten dagegen von 446 nur 232, in Wyhlen von 269 nur 197, in Izzlingen von 230 nur 103 ab und in diesen 3 Gemeinden erhielt Pflüger 151 gegen Marbe, welcher 287, und Bebel, welcher 43 Stimmen auf sich vereinigte. Vergleicht man die 8 rein kathol. Gemeinden (Degerfelden, Herthen, Huttingen, Inzlingen, Istein-Stetten, Warmbach, Wyhlen) mit den 5 gemischten, wo die evangel. Konfession vorwiegt (Haagen, Hauingen, Hillstein, Lörrach, Steinen), so ergibt sich nach Abrechnung der vereinzelten Stimmen folgendes Resultat:

1) Aus den kathol. Gemeinden, 1871: Stimmberechtigte 1333, Abstimmende 838, davon v. Roggenbach 366, v. Gagern 470; 1873: Stimmberechtigte 1470, Abstimmende 868, davon Pflüger 279, Marbe 545, Bebel 43.

2) Aus den gemischten Gemeinden mit vorwiegend evangel. Bevölkerung: 1871 Stimmberechtigt 1540, Abstimmende 1042, für v. Roggenbach 917, v. Gagern 124; 1873: Stimmberechtigt 1807, Abstimmende 1289, für Pflüger 992, Marbe 170, Bebel 120.

✉ Konstanz, 15. Jan. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde der Vertrag über den Verkauf des für den Eisenbahn-Bau Kreuzlingen-Winterthur nöthigen Geländes im städtischen Allmendgut Tägermoos genehmigt. Es wird demnach die Inangriffnahme der Arbeiten bald zu erwarten sein. — Von dieser Bahn, welche uns die direkte Verbindung schafft mit dem reichen Thurgauer Nachbarland und welche zugleich den Weg in's Innere der Schweiz bedeutend abkürzen wird, darf sich die in jeder Hinsicht aufblühende Stadt Konstanz viel versprechen. Es ist daher erklärlich, wenn man hier jeden weitern Schritt zur Förderung der Sache mit Freuden begrüßt.

Die Auffüllungsarbeiten zur Fortsetzung der Seestraße und die hieran sich anschließende Planirung des Platzes für das neue Badhôtel werden mit Eifer betrieben. Die Stadtgemeinde hat die Beschaffung des Auffüllungsmaterials übernommen und besorgt dieses Geschäft zum Theil auf eigene Kosten, zum Theil auf Kosten der Badhôtel-Aktiengesellschaft, auf Grund eines mit der letztern abgeschlossenen Vertrages. Die seit einigen Tagen vollendete Profilirung der neuen Seestraße und des angrenzenden Geländes, der zukünftigen Gartenanlagen des Badhôtels, läßt jetzt schon erkennen, welche großartige Verschönerung unser rechtes Seeufer durch diese Unternehmungen erfahren wird. Die zukünftige Seestraße in ihrer Fortsetzung bis zur Rheinbrücke wird einer der schönsten Spazierwege geben, welche die Ufer des Bodensee's aufzuweisen haben. — Wir sind der Meinung, es wird sich in wenigen Jahren zeigen, wie richtig das Verfahren unserer Gemeindebehörde ist, welche jetzt alle Anstrengungen macht, um Konstanz diejenigen Vortheile zu verschaffen, die es vermöge seiner herrlichen Lage als Aufenthaltsort für Fremde in der gleichen Weise wie unsere Nachbarstädte am See genießen könnte. Die Eröffnung des Aktien-Badhôtels soll im Frühjahr 1875 stattfinden.

✉ Konstanz, 16. Jan. Wir hatten schon früher in Ihrem geschätzten Blatte auf den Mangel an Bausteinen in hiesiger Gegend aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, wie alle Voraussetzungen zu einer rentablen Backstein-Fabrikation vorhanden seien. Seitdem ist die Frage praktisch geworden. Die Konstanzer Baugesellschaft errichtet gegenwärtig eine Dampfziegelei, auf die Fabrikation von etwa 3 Millionen Steine per Jahr berechnet. Die Bauten sind schon so weit vorgeschritten, daß in diesem Frühjahr mit dem Betrieb angefangen werden kann. Es ist derselbe sachverständiger Hand anvertraut und beginnt unter den besten Auspizien. — Für unsere Stadt und die ganze Umgegend wird das Unternehmen die segensreiche Folge haben, daß die unverhältnißmäßig in die Höhe getriebenen Preise der Baumaterialien endlich einen normalen Stand erreichen und behalten werden.

Vermischte Nachrichten.

— Wie der Berner „Tagespost" „aus achtbarer Quelle" von Mülhausen im Elsaß berichtet wird, wollte daselbst letzthin eine große Anzahl Geistlicher, darunter mehrere der rebellischen jurassischen Pfarrer, eine geheime Konferenz abhalten. Die deutsche Polizei habe jedoch die Konferenz aufgelöst und den ultramontanen Agitatoren befohlen, die Stadt zu verlassen.

— Metz, 13. Jan. Bekanntlich sind vor der Uebergabe von Metz eine Menge Gewehre, Säbel und andere Waffen von den Franzosen vergraben worden. Von diesen Waffen wurde in den letzten Tagen auf einem Felde zwischen dem städtischen Kirchhofe bei Plantieres und Borny eine Anzahl aufgefunden. Die Sache ist dem Gouvernement zur weiteren Verfügung vorgelegt worden.

— In Hörde (Westphalen) hat der Wahlkampf ein Menschenopfer gekostet. Dort erhitzten sich die Wähler in verschiedenen Lokalen, in einem der letzteren kam es mit Einbruch der Nacht zu Thätlichkeiten. Um einen der Angegriffenen zu sichern, nahmen die anwesenden Exekutivbeamten denselben in ihren Schutz und entfernten ihn. Auf der Straße angelangt, wollte der Pöbel der Polizei ihren Schützling entreißen, der nur dadurch gesichert werden konnte, daß er in das Haus eines Kaufmanns flüchtete. In dieses wollte die aufrührerische Menge mit Gewalt eindringen. Dies verhinderten die anwesenden Exekutivbeamten. Sie forderten die tobende Menge auf, sich zu entfernen, und da dies nicht geschah, so machten sie von der blanken Waffe Gebrauch. In dem Gedränge bekam ein Fabrikarbeiter einen Stich in die Seite, der ihn sofort todt zusammensinken ließ.

** Dresden, 15. Jan. Nach den vom „Dresden. Journ." veröffentlichten definitiven Wahlergebnissen sind im Königreich Sachsen 6 National-Liberale (Dr. Pfeifer, Prof. Frühauf, Dr. Stephani, Dr. Brockhaus, Dr. Georgi, Advokat Koch), 5 Konservative (Minister v. Nostitz-Wallwitz, Dr. Schwarze, Hofrath Ackermann, Prof. Richter, Günther), 2 Mitglieder der Fortschrittspartei (Advokat Eysoldt und Oehmichen) und 5 Sozial-Demokraten (Bahlteich, Most, Bebel, Motteler, Liebknecht) zu Reichstags-Abgeordneten gewählt worden. Aus dem 9. Wahlkreis fehlt das definitive Wahlresultat noch. In 4 Wahlkreisen finden engere Wahlen statt und zwar zwischen Dr. Minckwitz und Dr. Jacoby im 5., zwischen Prof. Birnbaum und Dr. Jacoby im 13., zwischen v. Könneritz (konserv.) und Fink (soz.-dem.) im 14., zwischen Dr. Krause (nat.-lib.) und Seiler (konserv.) im 23. Wahlkreise.

— Berlin, 15. Jan. (Frkf. Z.) Der Staatsanwalt hat bei dem Polizeipräsidium Angesichts der traurigen Sicherheitszustände den Antrag gestellt, sofortige Verhaftung eintreten zu lassen in allen Fällen, in denen vom Messer Gebrauch gemacht wird, Passanten angegriffen werden, die öffentliche Schamhaftigkeit verletzt wird und Sozial-Demokraten Versammlungen sprengen.

† Wien, 16. Jan. Authentischer Information zufolge erzielte die Niederösterreichische Eskomptegesellschaft 63 Gulden und 50 Kreuzer oder 12 Proz. Reinertrag für 1873. — Wegen der ministeriell ausgesprochenen Unvereinbarkeit der leitenden Stellungen in der Nationalbank und anderen Gesellschaften haben Ladenburg als Aufsichtsrath der Schiffbank und Schiff als Bankdirektor ihre Demission genommen.

△ Paris, 15. Jan. Victorien Sardou hat hiesen Winter kein rechtes Glück. Seine „Merveilleuses" hatten im Variétés-Theater nur einen halben oder sogar nur einen Viertel-Erfolg und gestern wurde ein Vaudeville, welches er unter dem Titel: „Le Magot" im Palais Royal zur ersten Aufführung brachte, beinahe ausgezischt. „Le Magot" ist eine tolle Faschingsposse, in welcher einige spaßhafte Situationen einen wahren Leviathan von Unsinn nicht über Wasser halten konnten.

Nachschrift.

†† Dresden, 16. Jan. Der Ausschuß der Ersten Kammer ist über den Beschluß der Zweiten Kammer, betreffend die Aufhebung des § 92 der Verfassung und die Einführung des Pairsschubs schlüssig geworden und empfiehlt einstimmig die Ablehnung desselben.

† Paris, 16. Jan. Man versichert, daß die Rechte auf die Absicht, die Interpellation Dutemple (betreffend die Neubesetzung des französischen Gesandtschaftspostens beim Königreich Italien) durch die Vorfrage zu beseitigen, verzichtet hat, da es den Anschein habe, als ob das Ministerium die Gelegenheit ergreifen möchte, um Auseinandersetzungen zu geben, welche den von Zeit zu Zeit erneuerten Gerüchten über ernste Differenzen mit Italien ein Ende machen würden.

† Paris, 16 Jan. „Journ. des Deb.", den gestrigen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über die Friedensaussichten zwischen Deutschland und Frankreich besprechend, sagt: Man begreife nicht wohl, was der Artikel wolle. Wir haben nicht wie in Deutschland einen Feldzug gegen die römische Kirche zu eröffnen, denn die unbedingte Unterwürfigkeit des französischen Klerus gegen den Papst läßt ihn nicht seine Pflichten gegen das Land vergessen, und was die religiösen Streitigkeiten in Deutschland betrifft, so haben wir kein Verlangen, uns darein zu mischen.

† Versailles, 16. Jan. Die Nationalversammlung setzte heute die Diskussion des Maires-Gesetzes fort und genehmigte den Artikel 1 desselben, welcher das Recht, die Maires zu ernennen, der Zentralbehörde verleiht. Verschiedene Amendements wurden verworfen.

†† St. Petersburg, 16. Jan. Mit dem Manifeste an die russische Nation über Einführung der allgemeinen Militär-Dienstpflicht wird von dem amtlichen Blatte auch der Ukas an den Senat publizirt, in welchem die reglementarischen Bestimmungen über Ausführung des Wehrgesetzes enthalten sind. In einem besondern Reskripte ist dem Präsidenten des Reichsraths, Großfürst Konstantin Nicolajewitsch, der Dank des Kaisers für die Thätigkeit dieses Staatskörpers bei Berathung der militärischen Reformen ausgesprochen worden. — Fürst Schirinski-Schichmatow, Kurator der Universität und des Schulbezirks Moskau, ist zum Adlatus des Unterrichtsministers, Graf Tolstoi, ernannt worden.

† Oran, 16. Jan. Die französische Panzerfregatte „Savoie" hat Station in Mers el Kebir genommen. Das Transportschiff „Ardèche", welches Morgens abgesegelt war zur Ueberführung der Flüchtlinge nach Fort Arzew (nicht nach Algier), ist nach Mers el Kebir zurückgekehrt mit Contreras und dem Generalstabschef Ferrey, welche in dem Residenzschloß des Divisionsgenerals von Oran internirt werden, und Konstantin, einem Sohne Galvez', welcher ernstlich verwundet ist und ins Militärspital zu Oran aufgenommen wird. Galvez wird in Fort Saint-Gregoire in Oran internirt. Die „Numancia" wird morgen an Chicarro ausgeliefert, falls nicht Gegenbefehl eintrifft. Die Galeerensträflinge werden an Spanien ausgeliefert.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 17. Jan., die übrigen vom 16. Jan.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligation.	105⅜	Luxemburg 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	91⅛
Baden 5% Obligationen	104	„ 4% „ i. Thlr. à 105 fr.	92
„ 4½% „	100⅞	Rußland 5% Oblig. v. 1870 £ à 12.	95½
„ 4% „	96⅜	„ 5% dto. v. 1871	92⅞
„ 3½% Oblig. v. 1842	91¾	Schweden 4½% dto. i. Thlr.	97⅝
Bayern 4½% Obligat.	101⅞	Schweiz 4½% Bern. Sitsobl.	98
„ 4% „	97	**N.-Amerika 6% Bonds 1882r v. 1862**	97⅝
Württemberg 5% Obligation.	104⅞	**„ 6% dto. 1885r von 1865**	100¾
„ 4½% „	100¾	„ 5% dto. 1904r (10/40r v. 1864	97⅛
„ 4% „	96¾	3% Spanische	15¾
Nassau 4% Obligationen	97¼	Polle franz. Rente	—
Gr. Hessen 4% Obligationen	100	1872 „ „	—
Oesterreich. 5% Silberrente Zins 4½%	65⅝		
„ 5% Papierrente Zins 4½%	61		

Aktien und Prioritäten.

Badische Bank	112⅞	5% Mähr. Grentzb.-Pr. i. S.	—
Frankf. Bankverein	90⅜	5% Böhm. Westb.-Pr. i. Silb.	—
Deutsche Vereinsbank	100⅛	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	85½
Provinzialdiskonto	88¾	5% dto. „ 2. Em.	83
Darmstädter Bank	390	5% dto. steuerfr. neue	89¼
Oesterr. Nationalbank	1034	5% dto. (Neumarkt-Ried)	92
Württemb. Vereinsbank	148⅜	5% Donau-Dam	64¾
Oesterr. Kredit-Aktien	248	**5% Frz.-Jos.-Prior.**	91⅜
Mitt. deutsch. Kred. Bank	110¼	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 67/68	83½
Rheinische Kreditbank	109⅜	5% Kronpr. Rudolf-Pr. v. 1869	82¾
Basler Bankverein	89¾	**5% östr. Nrdwstb. Pr. i. S.**	90¼
Pfälzer Bankverein	96⅜	5% „ „ Lt. B.	68⅛
Berliner Bankverein	85¾	Vorarlberger	82½
Stuttgarter Bank	94⅜	5% Ung. Ostb.-Prior. i. S.	58¼
Deutsche Effektenbank	118⅛	5% Ungar. Nordostb.-Prior.	61½
Oestr.-deutsche Bank	86	5% Ungar.-Galiz.	66
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	115	Unger. Eis.-Anl.	71¾
4½% pfälz. Marbahn 500 fl.	127	5% östr. Süd-Lomb.-Pr. i. Fcs.	86¼
4% Hess. Ludwigsbahn	146¼	**3% östr. Süd-Lomb.-Pr.**	49¾
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	77	5% österr. Staatsb.-Pr.	93½
5% östr. Frz. Staatsb.	346	3% österr. Staatsb.-Pr.	61⅝
5% „ Süd-Lombard.	167⅝	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D/.	32⅜
5% „ Nordwestb.-A.	2[illegible]0¾	5% Rheinische Hypothekenbank Pfandbriefe	100
5% Elisab. Eisenb. à 200 fl.	227½	4½% „	—
5% Rud. Eisnb. 2. E. 200 fl.	162½	6% Pacific Central	83
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	227½	6% South Missouri	49
5% Frz. Jos. Eisenbahn	219		

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Bayr. 4% Prämien-Anl.	116	Oestr 4% 250-fl.-Loose v. 1854	92
Badische 4% dto.	114	„ 5% 500-fl.- „ v. 1860	94¾
„ 35-fl.-Loose	68	„ 100-fl.-Loose von 1864	147½
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	22½	Schwedische 10-Thlr.-Loose	14⅝
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—	Finnländer 10-Thlr.-Loose	10¾
„ „ 25-fl.- „	60	Meininger fl. 7.	7⅝
Ansbach-Gunzenhausen. Loose	14¾	3% Oldenburger Thlr.-40-L.	—

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 6%	118⅛	Holländ. 10-fl.-St. fl.	9.52—54
Paris 200 Frcs. 6%	93½	Ducaten	„ 5.32—34
Wien 100 fl. östr. W. 5%	102⅞	**20-Francs-St.**	„ 9.21—22
Disconto	l. S. 4%	Engl. Sovereigns	„ 11.48—50
Preuß. Friedrichsd'or fl.	9.57—58	Russische Imperial	„ 9.42—44
Pistolen	„ 9.41—43	Dollars in Gold	„ 2.24½—25½
		Dollarcoupon	„ —

Tendenz: fest.

Berliner Börse. 17. Jan. Kredit 141, Staatsbahn 196¾, Lombarden 95¾, 82r Amerikaner —, 60er Loose —, Rumänier , Galizier —. Tendenz: fest.

Wiener Börse. 17. Jan. Kreditaktien 241.25, Staatsbahn 165.50, Lombarden —.—, Anglobank 153.—, Napoleonsd'or 9.06. Tendenz: fest.

Neu-York, 17. Jan. Gold (Schlußkurs) 111⅜.

☞ **Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.**

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

16. Jan.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	752.4mm	−2,8	1.00	SO.	klar	heiter.
Mtgs. 2 „	749.0mm	+5 6	0.71	„	w. bew.	„
Nachts 9 „	746 3mm	+2,0	0.87	SW.	bedeckt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.
Aenderung der Abonnementsnummer.

Sonntag, 18. Jan. 1. Quartal. **12.** Abonnementsvorstellung. Don Juan, Oper in 2 Akten, von Mozart. Anfang ½7 Uhr.

Das berühmte Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode" können wir den geehrten Lesern, besonders aber allen Kranken nicht dringend genug empfehlen, denn es ist wie kein anderes Buch ein treuer Rathgeber bei allen vorkommenden Krankheitsfällen und sollte in keiner Familie fehlen. Näheres darüber in heutiger Annonce. — Preis nur 36 kr.; vorräthig in jeder guten Buchhandlung.

Wenn je ein Liqueur sich schnell in ganz Deutschland eingeführt hat, so ist es der berühmte **Wein-Liqueur Honduro.** Es sollte Niemand versäumen, dieses ausgezeichnete Hausmittel vorräthig zu halten. Näheres darüber in heutiger Annonce.

Karlsruhe — Spitalplatz.

Salon Agoston.

Täglich große brillante Vorstellung mit abwechselndem Programm.
Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.
Sonntags 2 große Vorstellungen um 4 und 7½ Uhr. Alles Nähere die Straßenplakate. B.421. 6.

B.460. 4. Karlsruhe.

In der Glashalle zum Grünen Hof.

Heute
Sonntag den 18. Januar 1874:

Letztes Abschieds-Concert

mit neuem Programm
der berühmten

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft,

unter Leitung des Herrn
Ludwig Rainer
aus Achensee,
bestehend aus 10 Personen in ihrem Nationalcostüm.

Anfang 4 Uhr Eintritt 24 kr. und Abends 8 Uhr Eintritt 30 kr.

Familienbillets mit 3 Personen 1 fl. 12 kr. und 5 Personen 2 fl. sind zu haben Zimmer Nr. 21 im „Grünen Hof".

Y.975. 2.

Honduro!

Feinster Wein-Liqueur.
Preis 45 kr. und 1 fl. 12 kr. pr. Fl.
Preis für die Schweiz 2 Frs. u. 3 Frs. pr. Fl.

Hamburg, 23. 2. 73. — Ich sage Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank, daß nach Verbrauch von 6 Flaschen **gänzlich mein Uebel beseitigt ist;** ich hatte mir aus Vorsicht nur 1 Fl. gekauft, um zu probiren. Dreiviertel Jahr litt ich daran, daß ich mein Essen wieder zurückgeben (ausbrechen) mußte, jedoch nicht Alles auf einmal, sondern immer stückweise ꝛc. Ich sage Ihnen hiermit nochmals meinen herzlichsten Dank.

A. H. Kümpel.

Der Honduro-Liqueur ist stets vorräthig:
in ***Karlsruhe*** durch das ***General-Depot*** v. ***Th. Brugier,*** Waldstraße 10, Depots bei ***Louis Dörle, Paul Meyer,*** Erbprinzenstraße 2a und bei ***R. Schnupp,*** Langestr. 233, Depot in Heidelberg bei Franz Popp am Markt, in ***Mannheim*** bei ***Th. Brugier*** Z 6 Nr. 3, in Rastatt bei Aug. Fischer, früher Sallinger-Heydt, Pforzheim bei Wilhelm Salzer, in Tauberbischofsheim bei Leopold Franc, in Dürkheim bei Jean Hammel, in Zell i. W. bei Louis Schöttgen, in Konstanz bei F. Schiltknecht, in Ueberlingen bei F. F. Blattau, in Villingen bei Lucas Eisele, in Zürich bei Conrad Gottl. Waser, in Feuerthalen bei Schaffhausen bei Sal. Keller, vormals Babette Heizler, in Freiburg bei Emil Rotzinger am Münsterplatz.

Sommer, Zahnarzt,

Straßburg, Ecke des Guttenberg-Platzes, erste Etage, Eingang **Krämergasse Nr. 1.**
Künstliche Zähne u. Gebisse in **Kautschuk oder Metall.** Ausfüllen hohler Zähne mittelst eines **Zahn-Cementes,** den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. **Hülfe gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen.** B.311.1.

Gegen Husten, Heiserkeit.
Katarrh, Verschleimung, Brustleiden, Kinderhusten ꝛc. ist der rheinische Trauben-Brust-Honig aus Mainz nicht allein das beste, angenehmste, sicherste und billigste Hausmittel zur Beseitigung, sondern auch für Gesunde das vorzüglichste

Vorbeugungsmittel.

Alle vorurtheilsfreien Herren Aerzte und Apotheker erkennen die Vorzüglichkeit des Trauben-Brust-Honigs an, sowie solche auch durch eine große Anzahl Atteste genesener Personen aller Stände bestätigt wird.
Verkaufsstellen dieses segensreichen Saftes in ***Karlsruhe*** bei ***Theodor Brugier,*** Waldstraße Nr. 10; ***J. Küst,*** Langestraße 54; ***Adolph Schnupp,*** Langestraße 233; ***Paul Meyer,*** Erbprinzenstraße 2a.
(Spezielle Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.) B.436.

B.500. Freiburg.

Ein Restaurations-Kellner

mit guten Zeugnissen kann unter vortheilhaften Bedingungen eintreten bei
E. Pyhrr zum Kopf in Freiburg i. B.

Lehrlingsstelle gesucht

mit Kost und Logis für einen jungen Mann, der eine hübsche Hand schreibt und eine gute Schulbildung besitzt. Gef. Offerten sub Chiffre ***M.14.*** bef. die Annoncen-Agentur von ***Rudolf Mosse*** (Georg Ahles) in **Mannheim.** B.469. 2.

Bierpreise

der **Hofbrauerei des Deutschen Porter** und **Lagerbiers** von

Johann Hoff,
Commandit-Gesellschaft auf Actien,
in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

Hoff's deutsches Porterbier	12 Fl.	1 Thlr.	excl.
„ **Ale** (feinstes Tafelgetränk)	10 „	1 „	„
„ **deutsches Lagerbier**	30 „	1 „	„
„ „ **Kaiserbier**	24 „	„	„

Loco Berlin frei in's Haus.
Wiederverkäufern extra Rabatt. B.399. 1.

B.336. 2.

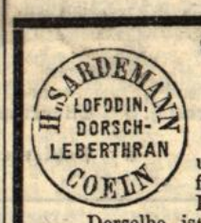
Sacca-Caffee

— **als Zusatz zu gebrannten Caffeebohnen** —
aus der **Export-Dampf-Caffeerösterei** von

Gebrüder Lefeldt in Hamburg

ist durch ganz Deutschland in ächter unverfälschter Waare nur in Packeten von 1/1, 2/5 und 1/5 Pfund verpackt und mit obiger Firma versehen, zu beziehen. Verkaufspreis in allen Colonialwaaren-Handlungen
17½ Kr. oder **5 Sgr.** *pr.* **1 Pfund Zollgewicht.**
Hauptlager für das Grossherzogthum Baden und Rhein-Bayern bei:

Rabus & Stoll *in* ***Mannheim.***



914. 4.

LOFONDINISCHER DORSCH-LEBERTHRAN

von **H. Sardemann** in **Cöln,**
untersucht und empfohlen durch: **Dr. M. Freytag,** Professor in Bonn, **Dr. R. Fresenius,** Geheim. Hofrath und Professor in Wiesbaden.
Derselbe ist bei seinem anerkannt medicinischen Werth von angenehmem milden Geschmack und wird namentlich von Kindern leicht genommen und vertragen. Vorräthig in Originalflaschen à 35 kr. Derselbe **eisenhaltig** à 48 kr.
bei ***Carl Malzacher*** in ***Karlsruhe***; ***Carl Franz*** in ***Bruchsal***; ***Ad. Schaad*** in ***Pforzheim.***

B.512. 1. Pforzheim.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Altstädter Straße B. 26, am Marktplatz.

Den geehrten Einwohnern Pforzheims und der Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Uhrenmacher niedergelassen habe. Da ich in den größten Städten Deutschlands, so wie mehrere Jahre in den bedeutendsten Geschäften Londons war, werde ich das Vertrauen meiner werthen Gönner durch gute, reelle Bedienung zu sichern bemüht sein. Zugleich empfehle ich mein Lager in goldenen und silbernen Anker- und Cylinderuhren (Remontoir); ferner Pariser Pendules, Wiener Regulateure, Kukuksuhren, Talmigoldketten ꝛc.
Englische Uhren in Gold und Silber werden aufs schnellste und beste besorgt.
Reparaturen werden aufs pünktlichste und billigste ausgeführt.
Pforzheim, im Januar 1874. Achtungsvollst

Theodor Herbstrith,
Uhrmacher.

Silberne Medaille.

Tausend Zeugnisse

der angesehensten sachverständigsten Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten

Flachs-, Hanf- & Abwerg-spinnerei, Weberei & Zwirnerei Schretzheim,

Ulm a. D. 1871.

rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Bälde.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schretzheim:
Carl Lachat in Rastatt. W. Aug. Schmidt in Rußheim.
Franz Zimmermann in Philippsburg. Gebrüder Diehm in Ettlingen.
W. Stern in Eggenstein.
C. J. Dürr in Hochstetten. J. Jitterer, Altbürgermeister in Bürgermstr. Schnitz in Malsch. Mörsch. Y.1000. 2.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit in **Potsdam.**
Unter staatlicher Controle stehend.

Versicherungsbestand ultimo Dezbr. 1873. 18,006 Policen
7,064,709 Thaler.

Im Laufe des Jahres 1873 waren an neuen Anträgen zu erledigen
8257, mit 4,254,046 Thalern,
davon im 4. Quartal
2138 Anträge mit 1,271,747 Thalern.

Der effective Zugang pro 1873 beträgt etwas über 3 Mill. Thaler.
Die Gesellschaft empfiehlt sich zu Abschlüssen aller Arten von Lebensversicherungen unter den vortheilhaftesten und liberalsten Bedingungen. Der Reingewinn wird in Form von Dividenden an die Mitglieder vertheilt, die Vertheilung geschieht nach dem Verhältniß des Zeitwerths der Policen, wodurch sich die Prämienzahlungen, die äußerst günstig sind, von Jahr zu Jahr noch sehr verringern.
Die Gesellschaft gewährt den bei ihr versicherten **Beamten bei Eintritt in eine cautionsfähige Stellung unter den liberalsten Bedingungen Darlehen zur Bestellung der Dienstcaution.**
Prospecte, Antragsformulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst die Direktion, sowie sämmtliche Vertreter der Gesellschaft,
der Generalbevollmächtigte ***G. König*** in ***Karlsruhe,*** Mühlburgerstr. 4,
Herr Hauptagent ***J. Seyfert*** in ***Karlsruhe,*** Langestraße 229,
„ Agent **C. Kistner** in **Philippsburg,**
„ „ Commis. **Müller** in **Hockenheim,**
„ „ Kaufm. **J. F. Martin** in **Bruchsal.** B.513. 1.

B.302. 3. Offenburg.

Weinversteigerung.

Dienstag den 20. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, versteigert der Unterzeichnete im Hause Kittelgasse Nr. 23 (neben der v. Bussier'schen Fabrik) nachstehende reingehaltene Weine mit Zahlungsfrist nach Vereinbarung, und zwar:

900 Liter	1871er	Weißherbst,
1500 „	1871er	Weißer,
36,00 „	1872er	do.
15,00 „	1872er	Elsäßer Bergwein,
21,00 „	1873er	Rother.

Stöhr, Waisenrichter.

Nach Amerika für 45 Thlr.

B.317. 4.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore	Neworleans
jeden Mittwoch und Sonnabend.	jeden zweiten Dienstag.	3. Februar. 24. Februar.
Erste Cajüte **165** Thlr., zweite Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **45** Thlr.	Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thaler.	Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

ebenso die concessionirten Agenten: B.319. 4.
Heinr. Knauß jr. in Karlsruhe,
L. Pletsch in **Hochstetten, Leop. Weiß** in **Durlach,** Bürgermstr. **Baumann** in **Steinmauern,** Rathschrbr. **Martus** in **Kirrlach, S. E. Bär** in **Weingarten, S. Odenheimer** in **Odenheim, L. Roos** in **Lichtenau, G. Kramer** in **Pforzheim, B. Lindner** in **Bretten,** für die **Generalagenten Rabus & Stoll** in **Mannheim.**

Oeffentliche Versteigerung
der

Bierbrauerei in Corsier

bei Genf.

Samstag den 7. Februar 1874, um 10 Uhr Morgens, findet die Versteigerung der

Bierbrauerei in Corsier

in dem Bureau und unter der Verwaltung des Hrn. Audéaud, Notar in Genf, rue du Puits St. Pierre, statt.
Der Zuschlag erfolgt in 2 Loosen, das Ganze vorbehalten.
Das erste Loos besteht aus:
Einem großen Wohnhause mit Erdgeschoß, 2 Stöcken, große Speicher, Keller, welche 3000 Setiers fassen, Eiskeller, Stallung für 8 Pferde, Wagenschuppen, Remise, Hof, Gärten, Pumpbrunnen, Cisterne.
Anschlagspreis **Frcs. 18,000.**
Das zweite Loos besteht aus:
sämmtlichem Material, welches zur Betreibung einer Brauerei dient, wie Kessel, Braubottiche mit falschen Böden, Kühlschiff, Darre, Mühle, Bierpumpen, Lager- und Transportfässer, 3 Wagen für den Biertransport.
Anschlagspreis **Frcs. 12,000.**
Für nähere Auskunft wende man sich an Hrn. **Audéaud,** Notar, Depositär des Pflichtheftes, oder an Hrn. **M. J. Scherer,** Liquidator der Gesellschaft Helwerth & Cie., Fusterie 11 in **Genf.** (H250X) B.486. 2.

Vorräthig bei ***Th. Brugier*** in ***Karlsruhe,*** Waldstraße 10 und ***Creuzbauer***'sche Buchhdlg. B.304. 2.

B.510. 1. **Mannheim. Für das Großherzogthum Baden mit dem Sitze in Mannheim wird eine Generalagentur in welcher Branche daß es ist, zu übernehmen gesucht.**
Näheres durch
Ph. Schäfer
dahier R 4. No. 3.

Herrschaftshäuser, Villa's, Privat- und Geschäftshäuser
(darunter mit großen Räumlichkeiten und schönen Gärten) in vorzügl. Lagen,
ein sehr besuchter Gasthof,
ferner **eine gute Wirthschaft,**
eine rentable Brauerei,
Bauplätze, Gärten, Aecker
für Fabrikanlagen, Lagerplätze ꝛc. ꝛc. sind unter **günstigen** Kauf- und Zahlungsbedingungen in **Karlsruhe** durch Unterzeichneten **zu verkaufen.**
Kaufliebhabern ertheilt nähere Auskunft B.516.
Adolph Goldschmidt, Güteragent, Zähringerstraße Nr. 79 in Karlsruhe, (v. 11—1 u. v. 3—4 zu sprechen).

B.495. 1. Hagenau.

Material-Lieferung.

Den 30. l. M., um 10 Uhr Morgens, wird im Wege der öffentlichen Submissionen die Materiallieferung für die Vizinalstraßen Nr. 9b, 41, 85, 110, 50, 86, 147, 148, 149, 150, 151 und 153 des Kreises Hagenau, auf 3, 6 oder 9 Jahre in 7 Loose getheilt, versteigert.
Die Bedingungen sind in Bureau des Kreis-Ingenieurs zu Hagenau zu Jedermanns Einsicht bereit, und sind die Submission bis zum festgesetzten Termin hier einzureichen.
Abgebote unter 5% werden nicht berücksichtigt.
Hagenau, den 13. Januar 1874.
Der Kreis-Ingenieur
Bauer.

Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensabsonderung.

C.368. Karlsruhe. Die Ehefrau des Restaurateurs Heinrich Minnig, Margaretha, geborene Leonhard dahier, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, und ist zur Verhandlung Tagfahrt auf Montag den 16. Februar d. J., Vormittags 8½ Uhr, angeordnet. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 14. Januar 1874. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht Karlsruhe — Civilkammer I. Wielandt. Grumbacher.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

C.400. Nr. 446. Waldkirch. Die ledige, etwa 16 Jahre alte Valentine Kaltenbach von Elzach ist der Entwendung von 52 fl. 30 kr. zum Nachtheil des Bäckers Karl Wehrle von Elzach beschuldigt und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.
Dieselbe wird aufgefordert, sich
binnen 3 Wochen
dahier zu stellen, widrigens nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.
Waldkirch, den 16. Januar 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Speri.

C.365. Nr. 11,351. Buchen. Musketier Johann Valentin Münch von Steinbach, beurlaubter Reservist der Landwehr, ist beschuldigt, unerlaubt ausgewandert zu sein.
Er wird zu der am
Dienstag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr,
stattfindenden Gerichtssitzung mit dem Anfügen vorgeladen, daß nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß gefällt wird.
Buchen, den 31. Dezember 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

Fahndungszurücknahme.

C.367. Nr. 341. Konstanz. Unser Ausschreiben vom 29. v. Mts., Nr. 37, nehmen wir zurück, da die Angeklagte Agatha Heilig heute dahier verhaftet wurde.
Konstanz, den 10. Januar 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

B.330. 2. Konstanz.

Gehilfengesuch.

Bei dem Unterzeichneten findet ein geübter Steuerperäquationsgehilfe, für welchen die Genehmigung zur Besorgung der Aufnahmen in der Grundsteuer ertheilt ist, dauernde Beschäftigung. Gehalt, je nach Leistungen, bis zu 700 fl., sowie Vergütung der Auslagen bei auswärtigen Geschäften.
Konstanz, den 6. Januar 1874.
Maier,
Steuerperäquator.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)